



Freiwillige Feuerwehr Pastetten

Freiwillige Feuerwehr Reithofen-Harthofen



Freiwillige Feuerwehr Pastetten • Freiwillige Feuerwehr Reithofen-Harthofen

Gemeinde Pastetten
z. Hd. Gemeinderat
z. Hd. Frau BGM Vogelfänger
Fröbelweg 1

Harthofen, 10.07.2016

85669 Pastetten

Stellungnahme der Feuerwehr Pastetten und der Feuerwehr Reithofen Harthofen zum 3. Entwurf des Projektberichtes zum Feuerwehrbedarfsplan

Sehr geehrter Frau Bürgermeister Vogelfänger;
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

wir haben mit Ihrem Schreiben vom 24.06.2016 den 3. Entwurf des Projektberichtes zum Feuerwehrbedarfsplan erhalten und entsprechend mit unserem Führungsteam besprochen.

Wir haben uns zu den Inhalten abgestimmt und müssen Ihnen mitteilen, dass wir die gewünschte Stellungnahme zu den Zahlen, Daten und Fakten im gewünschten Zeitrahmen nicht vollumfänglich leisten können.

Der vorliegende Entwurf des Projektberichtes umfasst inklusiv der Anlagen ca. 230 Seiten. Das IBG Richtwertverfahren BY-2015 unterscheidet sich in Methode und Berechnung vom Merkblatt für die Feuerwehrbedarfsplanung in Bayern. Eine Bearbeitungszeit von 10 Tagen erachten wir hierfür als nicht ausreichend, denn die Überprüfung muss zusätzlich zu unserer hauptberuflichen Tätigkeit erfolgen.

Eine stichprobenartige Prüfung der Zahlen, Daten und Fakten hat ergeben, dass der Entwurf des Projektberichtes Lücken und offene Punkte in der Darstellung der IST-Situation aufweist.

Stichproben – Folgerungen:

1. In der „Gesamtwertung Gefahrenabwehrkonzepte“ (Ansicht 46) werden nur die zwei zukünftigen Konzepte dargestellt und verglichen. Dabei wird das Konzept „Zentrales Feuerwehrhaus“ mit der IST-Situation gleichgestellt. Dies ist nicht zutreffend. Für eine objektive Darstellung sollte die Wertung für alle drei Varianten dargestellt werden:
 - a. IST-Situation: Ein Feuerwehrhaus mit getrennt ausrückenden Feuerwehren
 - b. PLAN „Zwei Feuerwehrhäuser“ mit getrennt ausrückenden Fahrzeugen
 - c. PLAN „Zentrales Feuerwehrhaus“ mit einem erstausrückenden Feuerwehrfahrzeug (Die Planung setzt hier die Zusammenlegung der bisher selbstständig agierenden Feuerwehren voraus!! Dies hat wesentliche Auswirkungen auf die Organisation und das Personal der Ortsfeuerwehren.)

- d. Zudem vermissen wir die Gegenüberstellung der Tagespersonalverfügbarkeiten, welche über den gesamten Projektbericht die wesentliche Entscheidungsgröße darstellt, in der Zusammenfassung aber nicht mehr erwähnt wird.
2. Die Darstellung 37 und 40 sind unvollständig, es fehlen Ist-Daten zur Alarmsicherheit und Personalverfügbarkeit.
3. Die Darstellungen der Personalverfügbarkeiten in den Ansichten 41 und 42 sind nicht transparent, da nicht nachvollziehbar dargestellt. Hier sind zwingend die Berechnungswege darzulegen. Andernfalls kann dieser Darstellung keine entscheidungswirksame Bedeutung beigemessen werden (Was im Projektbericht nicht begründet ist, ist irrelevant).
4. In Kapitel 13.3.2.2 des Projektberichts wird erklärt, dass auf eine Wichtung der Einsatzbereiche seitens IBG verzichtet wurde. Mangels Darstellung der Brandlasten/Risikoklassen in Planquadraten können wir diese Entscheidung nicht nachvollziehen, womit die Frage nach der Entscheidungswirksamkeit erneut zu stellen ist.
5. Vor dem Hintergrund, dass der kritische Pfad die Verfügbarkeit von Atemschutzgeräteträgern am „TAG“ betrifft, sollte eine detaillierte Analyse und mögliche Verbesserungspotentiale erarbeitet werden. Hierbei spielen die Faktoren „Mensch“ und „Ehrenamt“ eine wichtige Rolle, welche in dem IBG-Entwurf in der aktuellen Ausgabe nicht Berücksichtigung finden. Beispielsweise: Arbeitsorte der tagsüber verfügbaren Atemschutzgeräteträger in den Ortschaften Poigenberg, Oberschwillach usw.
6. Den vorgeschlagenen Standortkonzepten fehlt eine Risikoabschätzung für das künftige Funktionieren der Feuerwehren im Gemeindebereich. Es liegen keine Vorschläge über die angedeutete Neustrukturierung sowie der erforderlichen taktischen wie hierarchischen Neuausrichtung vor.
7. Kernpunkt für eine funktionierende Feuerwehr ist die Bereitschaft und der Einsatzwille der freiwilligen (ehrenamtlichen) Feuerwehrleute:
 - a. Welche Attraktivität bietet die Organisation, ist sie zeitgemäß ausgerüstet?
 - b. Will ich bei einer nach IBG-Konzept neu organisierten Feuerwehr noch mitmachen?

Weiteres Vorgehen:

Wir erachten eine detaillierte Abstimmung mit mindestens folgenden Stellen vor der Einbindung der Öffentlichkeit als essentiell wichtig:

- a. mit dem Führungsteam der Feuerwehren
- b. mit der Kreisbrandinspektion Erding
- c. mit den Vertretern der Regierung von Oberbayern (Zuschussbewilligungsstelle)
- d. mit dem Feuerwehrausschuss des Gemeinderats

Das seitens IBG im Projektbericht vorgestellte Konzept mit einem gemeinsamen Feuerwehrgerätehaus wird weder von der FW Pastetten noch von der FW Reithofen/Harthofen befürwortet. Ein abgestimmtes und von beiden Feuerwehren unterstütztes Konzept soll das gemeinsame Ziel sein.

Wir werden versuchen, die offenen Punkte in tabellarischer Form aufzulisten, so dass seitens des Dienstleisters IBG entsprechende Antworten vorbereitet und dann mit den oben genannten Fachstellen diskutiert werden können. Dies wird allerdings etwa 2 Wochen in Anspruch nehmen.

Mit freundlichen Grüßen


gez. Peter Lex
1. Kommandant der FFW Pastetten


gez. Thomas Huber
1. Kommandant der FFW Reithofen-Harthofen